

Landtag Nordrhein-Westfalen
Vorsitzender des Sportausschusses
Herrn Bernhard Hoppe-Biermeyer MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/217

A16

4. Oktober 2022

1. Sitzung des Sportausschusses am 27. September 2022

TOP 2 „Einführung in die Sportpolitik in der 18. Legislaturperiode“

Entwurf eines mündlichen Berichts der Landesregierung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Anlage übersende ich Ihnen den erbetenen Redeentwurf verbunden mit der Bitte, diesen an die Mitglieder des Sportausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Milz

**1. Sitzung des Sportausschusses
am 27. September 2022**

TOP 2

„Einführung in die Sportpolitik in der 18. Legislaturperiode“

Entwurf eines mündlichen Berichts der Landesregierung

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

ich freue mich sehr, wieder als Ihr Gast an den Sitzungen des Sportausschusses teilnehmen zu können und Ihnen auch zukünftig zu den sportpolitischen Zielen und Vorhaben der Landesregierung berichten zu dürfen.

Wir haben in den vergangenen fünf Jahren viel bewegt.

Wir haben dabei nicht nur Projekte gefördert und Investitionen bezuschusst, das übliche Verwaltungshandeln. Wir wollten auch die Strukturen bewegen, zusätzliche Dynamik entfachen, eigenverantwortliches, vernetztes Handeln befördern.

Und das haben wir mit den Aktionsplänen „Schwimmen“ und „Inklusion“ und Programmen wie „Sportplatz Kommune“ und vor allem auch über „Moderne Sportstätte“ gut geschafft.

Die Zusammenarbeit vor Ort, von Vereinen und Bündeln, auch mit den Kommunen, wurde gestärkt, die lokalen Netzwerke ausgebaut. Auch auf Landesebene haben wir die Partner, z. B. in der Schwimmförderung, zusammengebracht.

Viel von diesem Schwung nehmen wir in die nächsten fünf Jahre mit, dazu wird es Neues geben.

- Wir werden in Menschen investieren, in die Engagierten in Vereinen und Verbänden, in Übungsleitende, in Trainerinnen und Trainer, in deren Ausbildung und in deren Vergütung.**
- Und wir wollen die Betreiber von Sportstätten weiter dabei unterstützen, in ihre Sportanlagen zu investieren und diese ökonomisch und ökologisch sinnvoll zu modernisieren.**
- Die Professionalisierung in der Sportselbstverwaltung, in den Verbänden und den Bündeln, werden wir weiter befördern.**
- Einen Fokus legen wir auf die Förderung des Kinder- und Jugendsports, auf mehr Spiel, Sport und Bewegung in der Freizeit, in Vereinen, im Ganztage, in der Kita.**
- Wir erkennen die besondere Leistung an, die der Sport mit seinen Bewegungsangeboten für die Gesellschaft erbringt.**

Denn wir haben vor Augen, was für eine gute Sportförderung notwendig ist und was geeignete Instrumente zur Unterstützung einer zielgerechten Sportentwicklung sind.

Stärker in den Blick nehmen wir den individuell ausgeübten, nicht vereinsmäßig organisierten Sport.

Wir sind in der Breite gut aufgestellt. Wir haben einen festen Zielkorridor und haben deshalb im Koalitionsvertrag bereits konkrete Vorhaben benannt.

Die Punkte sind Ihnen bekannt. Daher zähle ich sie nicht auf.

Vielmehr beschäftigt mich und Sie und wahrscheinlich auch das ganze Land die Frage: Können wir in diesem und im kommenden Jahr oder in den darauffolgenden Jahren, denn überhaupt so weitermachen wie bisher?

Oder werden die finanziellen Aufwendungen zur Bewältigung der sich aus dem Krieg gegen die Ukraine ergebenden Notlagen unsere Handlungsspielräume so stark einschränken, dass ein Weitermachen nicht mehr möglich sein wird und wir gezwungen sein werden, den Rotstift anzusetzen.

Das ist die entscheidende Frage. Und eine zweite wesentliche Frage ist die nach einer inhaltlichen Klammer oder einem großen Fernziel.

Denn nach den European Championships in München entflammte ja wieder die Debatte um eine Austragung von Olympischen und Paralympischen Spielen in Deutschland.

Und Sie werden ohnehin gleich fragen. Also kann ich Ihnen auch gleich versichern: Ja, wir werden eine Bewerbung für eine Durchführung der Spiele in Nordrhein-Westfalen unterstützen, wenn dies ökonomisch und ökologisch nachhaltig möglich ist und die Menschen in unserem Land dies mit unterstützen.

So haben wir es im Koalitionsvertrag festgeschrieben.

Gute Sportpolitik geht natürlich auch ohne die Spiele.

Wir wollen Menschen in Bewegung bringen, sie für einen aktiven Lebensstil gewinnen, das sehen wir als unsere Aufgabe und unser Kernziel.

Olympische und Paralympische Spiele können hierfür ein Katalysator sein, sie können der sportlichen Entwicklung im Land einen bedeutsamen Schub verpassen. Und sie können auch Impulsgeber sein in weiteren Bereichen wie Wirtschaft, Tourismus, Umwelt und Verkehr.

Dennoch laufen die Entwicklungen zugegebenermaßen zeitgleich. In Sachen „Olympia“ muss allerdings zunächst der Sport, der DOSB, sagen, ob er sich bewerben möchte.

Bei uns in Nordrhein-Westfalen kämpfen wir aber auch mit drängenden Problemen: Es fehlen Übungsleiterinnen und Übungsleiter!

Die Nachfrage nach Sportangeboten ist wieder deutlich gestiegen, das ist erfreulich. Allerdings fällt es vielen Sportvereinen aktuell äußerst schwer, Übungsleitende zu finden.

Denn viele derjenigen, die auf das Einkommen aus einer Tätigkeit, zum Beispiel als Übungsleiterin, angewiesen sind, haben sich im Lockdown andere Jobs gesucht.

Das wird im Falle einer notwendigen Reduzierung auf das Wesentliche unser Kernthema sein, ob aufgrund von Verschlechterungen der pandemischen Lage oder aufgrund wirtschaftlicher Notlagen als Ergebnis der Ukraine Krise:

Es wird im Kern darum gehen müssen, den Sportbetrieb aufrechtzuerhalten, damit dieser positiv wirken kann, insbesondere in Zeiten, in denen soziale Angebote gebraucht werden, flächendeckend und kostengünstig, und in denen gesellschaftlicher Zusammenhalt noch wichtiger wird.

Daher werden wir die Übungsarbeit in den Sportvereinen verbessern, indem wir

- insbesondere auch niedrigschwellige Ausbildungsangebote stärken,**
- die Ausbildung durch Modularisierung leichter zugänglich und attraktiver gestalten,**

- **landesweit für eine Tätigkeit im Sportverein, in der Schule oder im Viertel, ob als Sporthelferin, Übungsleiter oder Lauffreightorganisatorin, werben und**
- **dort Ausbildungskosten fördern, wo diese nicht durch den Verein oder die Stadt ausreichend bezuschusst werden können.**

Und wir werden uns, zweiter wichtiger Punkt, Herr Ministerpräsident hat die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen in seiner Regierungserklärung ebenfalls deutlich hervorgehoben, vor allem auf die Förderung des Kinder- und Jugendsports fokussieren.

Denn es ist weiterhin unser erklärtes Ziel, dass jedes Kind die Möglichkeit haben soll, sicheres Schwimmen zu lernen und sich körperlich aktiv entwickeln zu können.

Und gerade nach den Erfahrungen der Pandemie, in der wir gesehen haben, welche schlimmen Folgen Bewegungsmangel für Kinder und Jugendliche hat, müssen wir hier Vorsorge treffen und mit gebündelten Kräften eine Bewegungsoffensive für die Jüngsten auf den Weg bringen sowie den Aktionsplan „Schwimmen lernen in Nordrhein-Westfalen“ weiterentwickeln.

Ein drittes und letztes wesentliches Kernthema, das ich nennen möchte ist und bleibt die landesweite Modernisierung der Sportstätteninfrastruktur.

Hier sind wir aufgrund der Preissteigerungen, insbesondere auch bei Baumaterial, und Kostensteigerungen durch verzögerte Beschaffungen und Wartezeiten aktuell mit der Herausforderung konfrontiert, bereits laufende Fördervorhaben mit zusätzlichen Mitteln zu hinterlegen, damit die Infrastrukturen überhaupt fertiggestellt werden können.

Hierbei handelt es sich vor allem auch um Modernisierungsvorhaben an Sportstätten für den Leistungssport, die mit möglichst geringen Verzögerungen beendet werden müssen, um herausragende Sportveranstaltungen, wie zum Beispiel auch die World University Games 2025, in Nordrhein-Westfalen durchführen zu können.

Auch hier wird deutlich: Unser Kernziel ist Planungssicherheit für den Sport.

Wir werden daher die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpfen und auf dieser Grundlage eine Zielvereinbarung für den Sport in Nordrhein-Westfalen abschließen.

Wir planen fest die Einführung eines Tarifvertrages für Trainerinnen und Trainer im Leistungssport und wir halten weiter an unserem Konzept fest, Nordrhein-Westfalen als Paralympisches Zentrum weiterzuentwickeln.

Wir werden zudem gemeinsam mit den Ländern und dem Bund die Einrichtung einer Anlaufstelle „Safe Sport“ finanzieren. Um diese herum soll im Weiteren ein bundesweites Kompetenzzentrum zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport aufgebaut werden. Auch hieran werden sich die Länder beteiligen.

Und wir werden weiter daran arbeiten, dass eine gute Sportentwicklung insbesondere auch als Ergebnis enger Kooperation der vielen, in diesem Feld aktiven Partner verstanden und geübt wird. Hierbei wird sicherlich auch die Durchführung einer Landessportkonferenz eine wichtige Rolle übernehmen können.

Diese und viele Lösungsansätze mehr werden wir anpacken.

Ich freue mich darauf, Ihnen, liebe Damen und Herren Abgeordnete, dazu regelmäßig in diesem Ausschuss zu berichten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und wünsche Ihnen für Ihre Arbeit im Sportausschuss spannende Themen, intensive Debatten und gute Verhandlungsergebnisse.

Lassen Sie sich gerne von den gesellschaftlichen Leistungen von Sport und Bewegung beeindrucken und nehmen Sie diesen Eindruck auch gerne mit in Ihre

anderen Fachausschüsse, ob Gesundheit, Jugend, Verkehr oder Schule.

Denn wir werden Nordrhein-Westfalen dann besonders gut bewegen können, wenn wir die vielen Vorteile einer körperlich aktiven Gesellschaft als gute Argumente für die Förderung von Sport auch in andere fachpolitische Debatten einbringen.

Herzlichen Dank!